Desinformation – „Gerüchte im Umlauf“

Ausgangslage:

Kurz vor den Kommunalwahlen tauchen in lokalen Telegram-Gruppen und auf Facebook Posts auf: „Die Briefwahl ist manipuliert!“, „Im Rathaus verschwinden Stimmen!“

Ein Video zeigt angeblich Mitarbeitende, die „Wahlunterlagen vernichten“ – in Wahrheit handelt es sich um die Entsorgung von Fehldrucken.
Innerhalb weniger Stunden verbreiten sich die Falschmeldungen rasant.
Einige Bürger*innen rufen zum **Boykott der Wahl** auf, andere beschimpfen Verwaltungsmitarbeitende als „Wahlbetrüger“.

Im Rathaus herrscht Alarmstimmung.
Die Wahlleitung versucht, sachlich zu informieren, doch jeder Post wird mit Misstrauen beantwortet.
Mitarbeitende im Bürgerservice berichten von Anfeindungen, E-Mails mit Beleidigungen häufen sich.
Die Stadtspitze ist uneins: **Reagieren oder aussitzen?**

Was passiert?

- Die Kampagne verbreitet sich gezielt über lokale Gruppen mit politisch aufgeladenem Vokabular.
- Bürger*innen beginnen, am Wahlprozess zu zweifeln – Vertrauen in staatliche Institutionen bröckelt.
- Mitarbeitende spüren Druck und Angst, Fehler zu machen („Was, wenn mir jemand über die Schulter filmt?“).
- Lokale Medien greifen die Gerüchte auf, teilweise ohne Kontext.
- Die Wahlbeteiligung sinkt, es gibt vereinzelte Störungen in Wahllokalen.

Wer steht im Fokus?

Herr Krüger, 54, erfahrener Wahlleiter und Jurist, leitet seit Jahren reibungslos Wahlen.

Nun sieht er sich mit einer völlig neuen Dimension konfrontiert: Misstrauen, das nicht durch Fakten auflösbar ist. „Ich kann jeden Schritt belegen – aber wie beweise ich, dass kein Betrug passiert?“

Er steht zwischen sachlicher Verantwortung und öffentlicher Empörung. Die Verwaltung muss Haltung zeigen, ohne sich politisch angreifbar zu machen.



© 2025 Entwickelt von Verwaltung für Demokratie e.V. & nextlearning e.V. zur Anwendung des Erste-Hilfe-Kits
Creative Commons BY-SA 4.0 | Henrike Arlt & Julia Kümper mit Hilfe von künstlicher Intelligenz

Exemplarische Lösung

Risiken

- **Erosion demokratischer Legitimation:** Zweifel an der Wahl = Zweifel an der Demokratie.
- **Eskalation:** Aggressive Stimmung bei Wahllokalen oder Auszählungen.
- **Überforderung der Wahlleitung:** Mangelnde Kommunikations- und Sicherheitsstrukturen.
- **Verlust des Vertrauens** in Verwaltung und Rechtsstaat

Dynamiken und Bedürfnisse

- **Bedürfnis nach Transparenz:** Bürger*innen müssen wissen, wie sicher Wahlen ablaufen.
- **Bedürfnis nach Rückhalt:** Mitarbeitende brauchen Schutz und klare Ansagen.
- **Bedürfnis nach Handlungsfähigkeit:** Proaktives Kommunizieren statt reaktiver Verteidigung.

1. Erkennen

- Ziel der Kampagne: **Verunsicherung und Delegitimierung demokratischer Verfahren.**
- Frühwarnsignale: Gleichlautende Narrative („Wahlbetrug!“, „Systempresse“) in mehreren Gruppen.
- Betroffene Ebenen: Verwaltung, Öffentlichkeit, Medienvertrauen

➡️ **Kernproblem:** Misstrauen wird zur Waffe gegen Demokratie – sachliche Fakten reichen allein nicht aus.

2. Handeln

- Sofortmaßnahmen:
  - Offizielle, leicht verständliche Faktenkommunikation („So funktioniert die Briefwahl – Schritt für Schritt“).
  - Pressegespräch mit neutraler Fachperson (z. B. Kreiswahlleiter, Jurist).
  - Monitoring und Dokumentation der Falschmeldungen.
- Schutzmaßnahmen:
  - Mitarbeitende in Wahllokalen sensibilisieren und begleiten.
  - Sicherheitskräfte bei Bedarf einbinden.
- Kommunikative Haltung:
  - Ruhig, transparent, faktenbasiert. Keine Polemik, kein Gegenschlag.

➡️ **Kernbotschaft:** Vertrauen entsteht durch Sichtbarkeit, nicht durch Rückzug.

3. Stärken

- **Institutionell:** Leitlinie „Kommunikation bei Desinformation im Wahlkontext“ entwickeln.
- **Präventiv:** Informationskampagnen vor zukünftigen Wahlen („Wie Wahlen funktionieren“).
- **Netzwerke:** Zusammenarbeit mit Landeswahlleitung, Medien, Demokratienetzwerken.
- **Kultur:** Krisenkommunikation als Teil demokratischer Resilienz etablieren.

➡️ **Langfristiges Ziel:** Wahlorganisation wird als sicher, transparent und vertrauenswürdig erlebt.

© 2025 Entwickelt von Verwaltung für Demokratie e.V. & nextlearning e.V. zur Anwendung des Erste-Hilfe-Kits
Creative Commons BY-SA 4.0 | Henrike Arlt & Julia Kümper mit Hilfe von künstlicher Intelligenz

Fazit

Empfehlung:
Falschmeldungen über Wahlen sind kein PR-Problem, sondern ein Angriff auf den Kern der Demokratie.

Herr Krüger braucht Rückhalt, klare Kommunikationslinien und Sicherheitsstrukturen, um Vertrauen zu schützen.

© 2025 Entwickelt von Verwaltung für Demokratie e.V. & nextlearning e.V. zur Anwendung des Erste-Hilfe-Kits
Creative Commons BY-SA 4.0 | Henrike Arlt & Julia Kümper mit Hilfe von künstlicher Intelligenz